

# Futterschwierigkeit —

## Was tun die Genossen?

Auf der 5. Tagung des Zentralkomitees wurde erklärt, daß die komplizierten ökonomischen Aufgaben von den Parteiorganisationen eine neue Qualität der Arbeit verlangen. Um das zu erreichen, müssen die Parteiorganisationen eine kluge und vielseitige politisch-ideologische Erziehungsarbeit leisten, die alle Genossen befähigt, „ihre Aufgaben in ihrem Verantwortungsbereich entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees zu erfüllen“.

Diese Hinweise des Zentralkomitees bestimmen auch die Arbeit unserer Parteiorganisation in der LPG „Sieg des Sozialismus“ in **Ilberstedt**, Kreis Bernburg. Ob wir mit allen Genossenschaftsmitgliedern die künftige Entwicklung der LPG beraten oder sie für die weitere Intensivierung der Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität interessieren wollen, immer schaffen wir darüber zuerst unter den Genossen Klarheit, immer bildet sich die Parteiorganisation eine eigene Meinung dazu. Das Wichtigste sehen wir darin, alle Genossen so zu erziehen, daß sie sich aktiv für die Durchführung der Parteibeschlüsse einsetzen.

Wir bemühen uns, den Partei-einfluß in allen Produktionsbereichen zu sichern und zu verstärken. In der Feld- und Vieh Wirtschaft bestehen Parteigruppen. Sie ermöglichen uns, die Beschlüsse des Zentralkomitees in alle Arbeitsbereiche zu tragen und die Genossenschaftsmitglieder für

ihre Verwirklichung zu gewinnen. Die Parteigruppen werden von der Parteileitung auf die Schwerpunkte in ihrem Be-

es, ihren Kollegen immer wieder die Verantwortung darzulegen, die wir für die Versorgung der Bevölkerung tragen, und daß sich die Feinde des Sozialismus in Bonn über jeden Planrückstand freuen, der bei uns eintritt.

Gleichzeitig müssen sich die Melker gemeinsam überlegen, wie auch mit weniger Kraftfutter der Milchplan erfüllt werden kann. So ist es not-

---

### Eine Parteileitung aktiviert die Mitglieder der Grundorganisation

---

reich orientiert und erhalten entsprechende Hinweise zur politischen Arbeit unter ihren Kollegen.

Im Vordergrund unserer politischen Arbeit steht zur Zeit die Aufgabe, die Erfüllung des Milchplanes 1964 zu sichern und gleichzeitig gute Voraussetzungen für die Milchproduktion im kommenden Jahr zu schaffen. Ein Problem mußte dabei von der Parteiorganisation angepackt werden: Überwindung des Argumentes, der Plan sei nicht zu erfüllen, weil Kraftfutter fehle. Wie aktivieren wir alle Genossen dafür?

#### Die Argumentation

Die Parteileitung setzte sich mit den Genossen aus der Milchwirtschaft zusammen, um das einheitliche Auftreten aller Genossen zu erreichen. Ihnen wurde gezeigt, daß es um ein ideologisches Problem geht: Die Tatsache, daß wir infolge lang anhaltender Trockenheit im Sommer weniger Kraftfutter haben, ist nicht zu leugnen. Aber das darf kein Grund dafür sein, den Milchplan nicht zu erfüllen. Aufgabe der Genossen Melker ist

wendig, im Wettbewerb mehr auf die rationelle Fütterung mit höchstem Nutzeffekt zu achten, weil hier noch große Reserven liegen. Durch Einführung der dekadenweisen Prämierung der Leistungen soll ein materieller Anreiz dafür geschaffen werden, daß die Melker die Futterpläne entsprechend dem anfallenden Futter ständig überarbeiten und damit das notwendige Eiweiß-Stärke-Verhältnis sichern.

Die Diskussionen, die unsere Genossen Melker in der Brigade entsprechend den Hinweisen der Parteileitung führten, bestätigten, daß unsere Genossen dann konsequent für die Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees eintreten, wenn wir ihnen helfen, das Wesen der Beschlüsse zu verstehen. Die Genossen setzten sich mit den Argumenten ihrer Kollegen zum Kraftfutterproblem auseinander, deckten Mängel in der Arbeit der Futterbrigade auf und forderten auch vom Arbeitsgruppenleiter, das Kollektiv besser zu leiten und die Meinung der Kollegen mehr zu achten.